# Nebi Telegramme

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 46

PDF erstellt am: **20.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Nebis Wochenschau

## Zürich

Da auf Ende des Jahres die Konzession für die Gondelbahn über den Zürichsee abläuft, stellt sich die Frage, ob die umstrittene Bahn abgebrochen oder weiterhin als Attraktion bestehen bleiben soll. Für die Erteilung der Konzession ist das eidgenössische Energie- und Verkehrswirtschafts-Departement zuständig. Bereits kämpfen zwei Aktionskomitees pro und contra Gondeln und Pylonen. – Wie Bundesrat Willy Spühler verlauten ließ, will er seiner Stadt die Gondelbahn erhalten, da – wie er sagte – ein Bundesrat als Attraktion nicht ganz genüge.

## Bund

Die Parlamentsvertreter haben sich einstimmig gegen eine vorzeitige, provisorische Inkraftsetzung des Italienerabkommens auf den 1. November ausgesprochen. Das Parlament wünscht nicht nur seine eigenen Rechte zu wahren, sondern zwingt damit den Bundesrat, Verfassung und Gesetz strengstens zu achten. – Gemiraschte Kinder ergreifen das Steuer ...

## Aargau

Große Erdölfunde in der Gegend von Aarau! Wenn die Rüebliländer jetzt zu Oelmillionären werden (Heimatstil-Texas), fällt vielleicht doch noch ein Mehreres à conto des kantonalen Beitrages für das Expodefizit ab?

## Solothurn

Die Stadtpolizei fing einen wertvollen Halbaffen ein, dessen Besitzer sich nicht meldete, so daß das Tierchen zur Pflege in den zoologischen Garten Basel gebracht werden mußte. – Besitzer von ganzen Affen, sofern sie motorisiert sind, werden in Solothurn natürlich nicht in den Zoo, sondern auf die Hauptwache gebracht.

## Expo

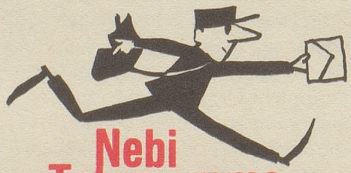
Am Schlußtag wurde das von der Firma Fiat anläßlich der Eröffnung des Tunnels durch den Großen St. Bernhard der Expo geschenkte Auto gestohlen. Expopräsident Despland, der das Auto benützte, um rechtzeitig an der Schlußfeier der Expo einzutreffen, hatte in der Eile vergessen, den Zündungsschlüssel abzuziehen. – Damit hat der Dieb das Dilemma, wer nach Abschluß der Expo den Fiat weiter benützen dürfe, gelöst.

## Winterthur

Der Große Gemeinderat hat beschlossen, für das Dauerparkieren von Autos auf öffenlichem Grund eine Sondergebühr zu erheben. Ungefähr 3000 Automobilisten dürften von dieser Neuregelung betroffen werden. – Ob die Automobilisten damit das Recht haben, ihre Parkplätze einzuhagen, steht noch nicht fest.

## Japan

In einer japanischen Fabrik wurden zuhanden der Arbeiterschaft mit Sägemehl gefüllte Puppen, Abbilder der Betriebsleiter und Direktoren, aufgestellt, die von zornigen Untergebenen nach Bedarf verprügelt werden können. Offenbar glaubt Japan, es habe eine Pionierleistung vollbracht (denn nachdem die Arbeiter ihre sägemehlenen Widersacher vermöbelt haben, steigt ihre Leistungskurve wieder an). Wir aber meinen: Das helvetische Parlament ist in dieser Hinsicht noch viel stärker! Das fühlt sich schon wohler und erleichtert, wenn es wider die Exekutive ein paar Mal kräftig in die bloße Luft gehauen hat!



# Nebi Telegramme

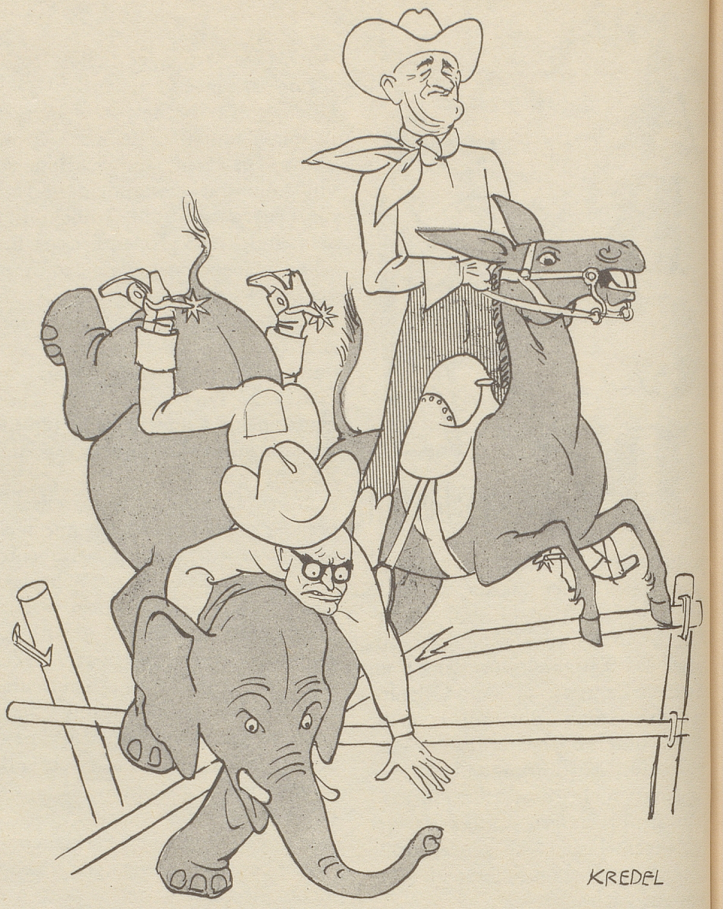
✉ Berns Luftanschluß von Bäumen gestört. Von Bäumen, die in den Himmel wachsen wollen?

✉ Italiener-Abkommen: Von Italienern abkommen?

✉ J. P. Sartre: Der Konsequenz 250 000 Kronen aufgesetzt.

✉ Englische Regierung: Über 100 Mitglieder. Im Völkerkonzert spielt Harold Wilsons Big Bande.

✉ Westliche KP-Chefs reklamieren wegen Chruschtschow-Absetzung. Von Hampelmännern zu Strampelmännern. Dä




3. November 1964: «FINISH»

## Politik

Das Politbüro der Kommunistischen Partei der Schweiz hat in einer Mitteilung den Sturz Chruschtschows lebhaft begrüßt und «wünschte von ganzem Herzen, daß die neuen Führer der großen Sowjetunion den richtigen Weg wiederfinden und ihr möglichstes tun werden, um auf dem Fuße der Gleichheit mit ihren chinesischen Genossen zu diskutieren, damit diese beiden großen Freundesvölker ihre ganze Brüderlichkeit von einst wiederfinden». Voilà. Die KPS versteht sich glänzend auf den unfreiwilligen Humor! Wenn man bedenkt, was die kommunistischen Brüder unter Brüderlichkeit zu verstehen pflegen ...

## Die Frage der Woche

Am letzten Oktobersonntag reportierten Sottens-Sportberichterstatter abwechslungsweise aus Genf, Zürich, Lugano und Tokio, wo die olympischen Spiele zwar soeben zuende gegangen waren. Olympiareporter Eric Walter interviewte über den in Lugano amtierenden Rigassi den Sieger des Zeitfahrens von Lugano, Belgiens Radler Bracke. Er stellte ihm die weltbewegende Frage, was Bracke vom Olympiasieg eines Belgiers im Hindernislauf und von der Niederlage eines anderen Belgiers im Fliegerrennen halte? Brackes Antwort war tief erschütternd: Das erste freue ihn, das zweite betrübe ihn! Am Schluß der Sendung sollte die komplizierte Verbindung Tokio–Schweiz dazu benützt werden, dem Tokio-Reporter die Rangliste der Schweizer Fußball-Nationalliga bekanntzugeben, aber da wurde es den Aetherwellen offenbar zu dumm. Sie fühlten sich zu besserem berufen und streikten. Daß bei solchen Späßen die Radio-Hörgebühren hochgehen müssen, versteht sich. Warum aber, warum gehen die Radio*hörer* nicht hoch?

## Roß und Reiter

An den Olympischen Spielen haben uns, was die Medaillen anbetrifft, die Pferde herausgerissen. – Hip-Hippique-Hurra! Auch die Franzosen holten sich im Concours-Reiten dank ‹Lutteur› ihre einzige Goldmedaille. Präsident de Gaulle soll daraufhin seinen Sportminister zitiert und angeordnet haben, die Ernährung der französischen Spitzensportler auf Hafer umzustellen.

## Wirtschaft

Aus Deutschland vernahm man, die beiden Automobilfirmen Daimler-Benz und Volkswagen wollten eng zusammengehen. Die Daimler-Benz, wenn ihre Mercedes weiterhin so prunkvoll in die Länge wachsen, muß ja bald einmal froh sein, mit einem in befreundeter Regie hergestellten Kleinwagen darum herumfahren zu können!